

Richtige Fragen zur passenden Antwort

gestellt von Johannes Verbeek beantwortet von Fabio de Masi, dem Leiter der
Programmarbeitsgruppe DIE LINKE 2011

? Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Lissabonvertrag der EU und dem derzeitigen Debakel in Griechenland, bei dem die kleinen Leute zahlen werden, statt der Banken und Wohlhabenden?

! DIE LINKE hat mit ihrem Nein zum Vertrag von Lissabon und ihrer Kritik an einer Währungsunion ohne wirtschaftspolitische Koordinierung Weitsicht bewiesen. Die Euro-Krise hat uns Recht gegeben, unsere Kritiker hatten Unrecht. Nicht wir sind die Anti-Europäer, sondern Jene, die Politik gegen 490 Millionen Menschen in der EU machen.

Der Vertrag von Lissabon hat die Krise verschärft. Drei Beispiele: Island will als Reaktion auf die Wirtschaftskrise des kleinen Inselstaates dem Euro betreten. Um die Wirtschaftskrise zu bewältigen hat Island Kapitalverkehrskontrollen eingeführt. Mit dem Beitritt zur EU müssten diese Kapitalverkehrskontrollen aber fallen, weil die EU-Verträge sie verbieten. Zweitens, um das Rettungspaket für Griechenland zu schnüren mussten die EU-Mitgliedsstaaten gegen die EU-Verträge verstoßen. Denn Hilfen für notleidende Währungspartner sind in den EU-Verträgen ausdrücklich verboten. Die EU erklärte die Krise in Griechenland daher kurzerhand zur Naturkatastrophe. Drittens, Banken verdienen an der Staatsverschuldung, die sie verursacht haben. Sie leihen sich billiges Geld bei der Europäischen Zentralbank (EZB) und verleihen es zu Wucherzinsen an Euro-Staaten. Die EU-Verträge verbieten direkte Kredite der EZB an EU-Staaten und schützen somit die Macht der Kapitalmärkte und Spekulanten.

? Mit anderen Worten: Das Rettungspaket für Griechenland und deren Einsparungszwänge bringen nicht den gewünschten Erfolg, weil an der Struktur der Finanzmärkte nichts verändert wurde?

! Ja!

? Welche Rolle spielt denn die Bundesdeutsche Wirtschaft bei dieser Krise?

! Der Vize-Exportmeister Deutschland hat wegen seiner Billiglöhne immer mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland verkauft als von dort eingekauft. Die privaten Haushalte und Unternehmen unserer EU-Partner mussten sich daher zunehmend verschulden, um die Importe aus Deutschland zu finanzieren. Dies und nicht etwa zu hohe Staatsausgaben ist der Kern der Euro-Krise. Die Bevölkerung in Europa zahlt nun die Rechnung für die Exportindustrie und Banken – mit Rettungs- und Sparpaketen.

? Nicht einmal eine Woche nach Verabschiedung des Rettungspaketes für Griechenland zieht die Bankenmafia weiter nach Portugal, indem sie auf eine amerikanische Ratingagentur blickt, die die Anleihen dort soeben auf einen Ramschwert abgestuft hat. Geht das gleiche Spiel also von vorne los?

! Das ist zu erwarten. - Wir brauchen eine Koordination der Wirtschafts-, Finanz- und Lohnpolitik statt einer Verschärfung des dummen Wirtschafts- und Stabilitätspaketes. Sonst drohen neue Schuldenkrisen oder die Auflösung der Währungsunion. Eine dauerhafte Geld-Transferunion bzw. permanente Rettungspakete wird die Bevölkerung zu Recht nicht akzeptieren.

Vielen Dank!

(vgl. die Antworten aus: Sozialistische Linke, Reader zur Programmdebatte, April 2011)